

Protokoll

(Auszug)

Datum | Zeit

Montag, 17.09.2019 | 09:00 bis 20:40

Ort

EnBW City, Schelmenwasenstraße 15, 70567 Stuttgart-Fasanenhof

Anwesende**Fachpreisrichter/innen**

Prof. Markus Allmann, Prof. Dörte Gatermann, Prof. Gesche Grabenhorst, Guido Hager, Andreas Hofer, Dr. Detlef Kron, Achim Nagel, Peter Pätzold, Matthias Sauerbruch, Michael Trinkner

Sachpreisrichter/innen

Dr. Wolfgang Eckert, Thomas Fuhrmann, Frank Heberger, Florian Kommer, Martin Körner, Alexander Kotz, Steffen Ringwald, Hannes Rockenbauch, Petra Rühle

Stellvertretende Fachpreisrichter/innen

Ingo Kanehl, Carolin zur Brügge, Johannes Hoffmann, Tobias Micke, Arthur Numrich, Arne Rüdener

Stellvertretende Sachpreisrichter/innen

Verena Gehrman-Linnerth, Marco Geis, Gabriele Munk, Dr. Carl-Christian Vetter, Jürgen Zeeb

Sachverständige

Winfried Börner, Wolfgang Kastner, Nadine Kuhla von Bergmann, Robin Renner, Suzana Spehar, Tatjana Strohmaier, Holger Strutz, Andreas Herrmann

Bürger-Experten

Katharina Doedens, Julia Heisele, Sivany Kanagalingam, Ingrid Schwerdtfeger, Kerstin Steidle

Zuständige Architektenkammer

Gabriela Magg

Vorprüfung

Marc Drewes, Kordula Koller, Almut Seeger

Vorprüfung und Verfahrensbetreuung

Uwe Dahms, Marius Kinzel, Isabell Legler, Nils Rogel, Julie Teuber

Gäste

Annette Baltzer, Matthias Dammann, Charlotta Eskilsson, Melanie Gaßner, Matthias Groß, Andreas Lorey, Laura Scheffelmeier, Markus Schmid, Christian Siegle, Florian Wiesner,

STA Ein gutes Stück Stuttgart. Der neue Stöckach.
Auszug des Protokolls des Preisgerichts der 1. Phase

2/10
24.09.2019

TOP 1 Begrüßung (09:05)

Frank Heberger, Generalbevollmächtigter der EnBW, begrüßt die Anwesenden und unterstreicht die besondere Bedeutung des Vorhabens für die EnBW auf der einen und für die Stadt Stuttgart auf der anderen Seite. Er erläutert noch einmal die besonderen Ziele des Vorhabens ein Modellquartier zu schaffen, das ökologisch, ökonomisch und soziokulturell nachhaltig ist. Es soll ein Quartier mit eigener Identität für hohe Lebensqualität entstehen, dass offen ist und sich nicht abgrenzend. Er weist auf die Aufgabenstellung hin, mit dem Bestand respektvoll, aber nicht erschrocken umzugehen.

Das Preisgericht ist der erste Aufschlag für eine städtebauliche und architektonische Entwicklung, die das Quartier nächsten Jahrzehnten maßgeblich verändern und prägen wird. Herr Frank Heberger bedankt sich bei den Anwesenden für die Unterstützung und freut sich auf einen interessanten Tag mit guten inhaltlichen und städtebaulichen Lösungen.

TOP 2 Konstituierung des Preisgerichts (9:20)

Uwe Dahms (C4C) stellt die Anwesenheit fest. Thomas Erk (Sachpreisrichter) und Patrick Gmür (Fachpreisrichter) fehlen entschuldigt. Herr Marco Geis vertritt Thomas Erk und Herr Ingo Kanehl übernimmt die Stimme von Herrn Gmür für das weitere Verfahren.

Alle weiteren stimmberechtigten Preisrichter, sowie deren Stellvertreter sind anwesend. Das Preisgericht ist somit vollzählig und während der gesamten Dauer der Sitzung arbeits- und beschlussfähig.

Alle Sachverständigen, die anwesenden Vorprüfer und Mitarbeiter des Wettbewerbsbetreuers sowie Gäste - auch wenn sie nicht namentlich in der Auslobung genannt waren - werden zum Preisgericht zugelassen. Damit sind alle gemäß RPW anwesenheitsberechtigt.

Wahl des Vorsitzenden

Prof. Markus Allmann wird ohne Gegenstimme bei eigener Enthaltung zum Preisgerichtsvorsitzenden, Prof. Matthias Sauerbruch zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt – ebenfalls ohne Gegenstimme bei eigener Enthaltung.

Bestimmung des Protokollführers

Uwe Dahms und Nils Rogel (C4C) übernehmen die Protokollführung.

Erläuterung des Verfahrens und Abgabe einer Versicherung nach RPW und Hinweis auf die persönliche Verantwortlichkeit

Prof. Allmann übernimmt die Leitung der Sitzung und fasst den laut RPW vorgesehenen und bewährten Ablauf eines zweistufigen, anonymen Wettbewerbsverfahrens sowie die Beurteilungskriterien der ersten Phase zusammen.

Ziel der Sitzung ist die Auswahl von ca. 12 Arbeiten zur Weiterbearbeitung in der zweiten Wettbewerbsphase unter kritischer Würdigung aller Beiträge. Im ersten Wertungsrundgang ist der Ausschluss von Arbeiten nur einstimmig möglich, bei den

weiteren Wertungsrundgängen entscheidet die einfache Mehrheit – Enthaltungen sind dabei laut RPW nicht zulässig.

Der Vorsitzende verweist auf die persönliche Verantwortlichkeit der Preisrichter gegenüber dem Auslober, den Wettbewerbsteilnehmern und der Öffentlichkeit und bittet um konzentrierte und disziplinierte Arbeit. Er weist darauf hin, dass die Anonymität des Verfahrens zwingend einzuhalten ist und betont insbesondere die Vertraulichkeit der Diskussionen im Preisgericht bis zum Abschluss der Preisgerichtssitzung der 2. Phase: Die offiziellen Verlautbarungen erfolgen ausschließlich über die Ergebnisprotokolle der Preisgerichtssitzungen am Ende des zweiphasigen Verfahrens.

Er holt darüber hinaus die Versicherung der Anwesenden ein, dass sie

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer des Preisgerichts führen werden,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, sofern sie nicht an der Vorprüfung mitgewirkt haben,
- die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden,
- die Anonymität aller Arbeiten wahren und
- es unterlassen werden, Vermutungen über zu äußern.

Die in der Auslobung benannten und im Preisrichterkolloquium besprochenen **Beurteilungskriterien** werden erneut betätigt und sollen als Grundlage für die Entscheidungen in den kommenden Wertungsrundgängen sein.

Städtebauliche Qualität

- Strukturelle Leitidee/Qualität des städtebaulichen Konzepts
- Einbindung in die stadträumliche Situation
- Räumliche Qualität von privaten und öffentlichen Freiräumen
- Adress- und Identitätsbildung
- Gestaltung und Wirkung der Baukörper
- Nutzungsverteilung und -zuordnung
- Verkehrliche Erschließung, Durchwegungskonzept
- Nachhaltigkeit des Städtebaus
- Ökologische Aspekte im Städtebau
- Realisierbarkeit

Nutzungsqualität

- Zu erwartende Nutzungsqualität des Wohnens
- Zu erwartende Nutzungsqualität der Nichtwohnnutzungen
- Erfüllung des Flächenprogramms (GF und Wohnungsanzahl)
- Nutzungsflexibilität der Baukörper, Erdgeschossausbildung

TOP 3 Bericht der formalen Vorprüfung (09:30)

Ein Vorprüfbericht mit den Ergebnissen der formalen Vorprüfung sowie den Einzelberichten zu den Beiträgen – jeweils 2 Seiten DIN A4 je Arbeit – liegt für alle Anwesenden auf den Tischen bereit. Eine Übersichtstabelle als weitere Tischvorlage bietet allen die Möglichkeit die Abstimmungsergebnisse im Überblick zu protokollieren. Herr Dahms präsentiert den Bericht der Vorprüfung:

Einlieferung

Abgabetermin für die Wettbewerbsunterlagen war der 23. August 2019 und für die Modelle der 30. August 2019.

Es wurden **83** Wettbewerbsbeiträge eingereicht.

Die Arbeiten wurden anonym im koordinierenden Büro C4C | competence for competitions, Lützowstraße 93, 10785 Berlin eingereicht. Dabei wurden die Dateien online über eine Datentransferplattform und die Pläne, Erläuterungstexte und Formblätter zusätzlich als Ausdruck persönlich, per Post oder Kurier eingeliefert.

Die Abgabe wurde bei allen Teilnehmern fristgerecht durchgeführt. Alle eingegangenen Wettbewerbsarbeiten wurden in die Vorprüfung einbezogen.

Vorprüfzeitraum

Die Vorprüfung wurde von Montag, den 26. August 2019, bis Montag, den 09. September 2019, im Büro C4C durchgeführt.

Kennzeichnung der Arbeiten

Eingangsdaten, Kennziffern sowie Art und Zustand der Verpackung wurden durch die Vorprüfung erfasst. Die verschlossenen Umschläge mit den Verfassererklärungen wurden unter Verschluss genommen. Alle Kennziffern der jeweiligen Beiträge wurden in zufälliger Verteilung mit Tarnzahlen von 7001 bis 7083 überklebt.

Anonymität der Arbeiten

Bei der Abgabe der Arbeiten wurde die Anonymität durch die Teilnehmer gewahrt. Einige Sendungen, die auf Grund geltender Regeln bei verschiedenen Kurierdiensten nicht anonym versendet werden konnten, wurden – durch nicht mit der Vorprüfung befasste Mitarbeiter des koordinierenden Büros – sofort nach Eingang anonymisiert.

Vollständigkeit der Leistungen

Die Vollständigkeit der Arbeiten wurde gemäß den in der Ausschreibung geforderten Leistungen mit folgendem Ergebnis überprüft:

- 22 Teilnehmer haben einen Präsentationsplan abgeben. 61 Teilnehmer haben zwei Präsentationspläne abgeben.
- Bei den folgenden Arbeiten wurden die Prüfpläne nicht oder nur in Teilen oder in anderen Formaten als gefordert eingereicht: 7007, 7008, 7033, 7039, 7040, 7048, 7050, 7065, 7083.
- Bei den folgenden Arbeiten gingen bis zur Sitzung des Preisgerichts keine Sendung mit den ausgedruckten Präsentationsplänen ein: 7083.
Für die Vorprüfung wurden die Pläne aus dem digitalen Upload genutzt. Zur

Präsentation vor dem Preisgericht wurden die Pläne vom wettbewerbsbetreuenden Büro ausgedruckt.

- Bei den folgenden Arbeiten wurden keine weiteren erläuternden Unterlagen eingereicht (Formblatt städtebauliche Kennwerte, Erläuterungsbericht, Verfassererklärung): 7027, 7078, 7083.
- Bei den folgenden Arbeiten wurde kein Upload hinterlegt, die Daten aber auf Datenträgern eingereicht: 7030.
- Zu allen Arbeiten wurden Modelle eingereicht. Bei einigen Modellen waren Teile durch den Transport beschädigt. Diese wurden vom Modellbauer und einem Mitarbeiter des Büros C4C fixiert. Zudem wurden Modelle, die nicht in das Umgebungsmodell passten, entsprechend modifiziert.

Abgesehen von den genannten Punkten sind alle Arbeiten vollständig.

Zulassung der eingereichten Arbeiten

Alle Arbeiten werden durch das Preisgericht zum Verfahren zugelassen.

Vorstellung des Vorprüfberichts

Inhalt und Aufbau des Vorprüfberichtes werden dem Preisgericht erläutert sowie Fragen dazu beantwortet. Im Vorprüfbericht sind die Ergebnisse der Vorprüfung in vergleichenden Übersichtsdarstellungen und Einzelberichten zum jeweiligen Wettbewerbsbeitrag dargestellt.

A | Übersichtsdarstellungen

Auf zwei Doppelseiten sind die Lagepläne aller Arbeiten zur Übersicht wiedergegeben. Auf einer weiteren Doppelseite sind vergleichende Übersichtsdigramme zu den Bruttogrundflächen (BGF) aller Arbeiten gegenübergestellt.

B | Einzelberichte

Jede Arbeit wird auf zwei Seiten dargestellt, auf der sich Darstellungen der Vorprüfung, ein Modellfoto sowie eine Verkleinerung des Teilnehmerplans und freie Darstellungen mit Tarnnummer befindet. Die Darstellungen der Vorprüfung gliedern sich wie folgt:

Zitat

Das abgedruckte Zitat ist eine, von den Teilnehmern gewählte, prägnante Beschreibung der Leitidee. Bei einigen Arbeiten wurde die vorgegebene Zeichenzahl zur Formulierung der Leitidee überschritten und daher von C4C redaktionell gekürzt.

Modellfoto

Das Foto zeigt das jeweilige eingereichte Modell zu den Wettbewerbsbeiträgen eingesetzt in das Umgebungsmodell.

Lageplan des Teilnehmers

Der abgebildete Plan ist eine Verkleinerung des Lageplanes des jeweiligen Wettbewerbsbeitrags.

Auswahl weiterer Teilnehmerdarstellungen

Jedem Teilnehmer waren weitere Darstellungen in frei wählbaren Formen zur besseren Veranschaulichung gestattet.

Text der Vorprüfung

Die Vorprüfung hat zu jedem Wettbewerbsbeitrag eine Zusammenfassung erstellt und kurze Stichpunkte, in verschiedene Themen untergliedert, ausgearbeitet.

Analyselageplan

Die Analyselagepläne wurden nach Planvorlagen der Teilnehmer erstellt. In ihnen sind die schematische Dachaufsicht mit Geschoszzahlen und Traufhöhen sowie Eingängen eingetragen. Farblich differenziert sind dabei erhaltenen Bestandsgebäude, Neubauten und Aufstockungen.

Diagramme

In dem Kreisdiagramm werden die oberirdisch bebaute Fläche der Freifläche des Entwurfs grafisch gegenübergestellt. Gleichzeitig stellt es einen Vergleich mit Arbeit mit der geringsten bebauten Fläche, mit der meisten bebauten Fläche und mit dem Durchschnitt aller eingereichten Beiträge auf.

Das Balkendiagramm stellt die erreichte Geschossfläche im Vergleich dar. Der erste Balken bildet die Geschossfläche des jeweiligen Teilnehmers ab und stellt sie dem mit der geringste Geschossfläche (71.070 qm), dem Durchschnitt aller Geschossflächen (87.800 qm) und dem mit der meisten Geschossfläche (177.530 qm) gegenüber.

Weiterhin sind die Einschätzungen der Sachverständigen zu deren jeweiligen Fach- und Sachgebieten diagrammatisch mit Skalen zu sehen. Die Einzelkriterien für die Voreinschätzung waren z.B. für den Punkt Städtebauliche Einfügung: Abstandsflächen durch Dichte und Höhe, für den Punkt Verkehr: Anbindung an ÖPNV, Erschließung und Vermeidung Durchgangsverkehr.

Ausführliche und ergänzenden Einschätzungen zu weiteren Themen werden durch die anwesenden Sachverständigen mündlich in der Sitzung abgegeben.

TOP 4 Informationsrundgang (09:35)

Es beginnt der Informationsrundgang: alle 83 Arbeiten werden mit erläuternden Grafiken, Modellfoto und Präsentationsplan im Original und zusätzlich über eine Präsentation vergrößert auf zwei hochauflösenden Großbildschirmen gezeigt und nacheinander durch die Vorprüfung vorgestellt.

Schwerpunkte des Vortrags sind neben dem städtebaulichen Konzept, die Geschoszzahlen, der Umgang mit dem Bestand, das Erschließungs- und das Freiraumkonzept sowie vorhandene Besonderheit.

Der Informationsrundgang wird für eine Kaffeepause kurz unterbrochen (11:10 -11:20 Uhr) und endet um 12:15 Uhr.

TOP 5 Diskussion und Wertungsrundgänge (12:20)

Im Anschluss an den Informationsrundgang entwickelt sich eine erste Diskussion über die städtebaulichen Ansätze und grundsätzlichen Konzepte. Das Preisgericht würdigt die hohe Qualität und erkennt ein großes Spektrum in der Vielfalt der Lösungsansätze, welches eine gute Grundlage zur Auswahl für die weitere Ausarbeitung in der 2. Phase bietet.

Intensiver werden die verschiedenen Haltungen zur städtebauliche Einbindung des Areals in die Stadt, die Gestaltung von Raumfolgen und Wegebeziehungen, die Gliederung und Maßstäblichkeit der Gebäude, Wege und Plätze zueinander, den Charakter und der Einbindung der erhaltenen Bestandsgebäude in die Neuplanung sowie über die Verteilung und die Arten der Nutzungen diskutiert. Ebenso werden die öffentlichkeitswirksame Anordnung von Nutzungen im Erdgeschoss sowie das zukünftige Entwicklungspotential der vorgeschlagenen Typologie, die Qualität der öffentlichen, halböffentlichen und privaten Grün- und Freiräume sowie der Umgang mit der Topographie thematisiert und anhand des Gesehenen reflektiert.

Erster Wertungsrundgang (12:35)

Es wird beschlossen, mit dem ersten Wertungsrundgang zu beginnen. Herr Allmann weist erneut darauf hin, dass im ersten Rundgang einstimmig im Preisgericht über den Ausschluss einer Arbeit aus dem Verfahren entschieden werden muss. Für jede Arbeit besteht jederzeit die Möglichkeit einen Rückholantrag durch einen stimmberechtigten Preisrichter zu stellen.

Es beginnt der erste Wertungsrundgang unterstützt durch eine Bildschirmpräsentation der Arbeiten und Modelle. Die Arbeiten werden nacheinander gewürdigt. Arbeiten, die keinen direkten Fürsprecher finden, werden genauer betrachtet und mit der Frage, wer für den Verbleib der Arbeit in der weiteren Beurteilung stimmt, zur Abstimmung gestellt.

Unter Berücksichtigung der oben genannten Kriterien erhalten die folgenden 12 Arbeiten keine Stimme und werden ausgeschieden:

7016, 7020, 7022, 7029, 7031, 7048, 7049, 7063, 7067, 7070, 7075, 7080.

Der erste Rundgang endet 13:05 Uhr, es folgt eine Mittagspause bis 13:35 Uhr.

Zweiter Wertungsrundgang (13:35)

Nach der Pause beginnt der zweite Wertungsrundgang. Über den weiteren Verbleib einer Arbeit entscheidet ab jetzt die einfache Mehrheit.

Im Wechsel fassen die Fachpreisrichter vor jeder Arbeit die Ergebnisse der vorangegangenen Diskussion zusammen, und geben ein erstes Plädoyer für oder gegen die jeweilige Arbeit. Aspekte der vertieften Diskussion sind erneut die städtebauliche Einbindung des Areals in die Stadt, die Gestaltung von Raumfolgen und Wegebeziehungen, die Gliederung und Maßstäblichkeit der Gebäude, Wege und Plätze zueinander, der Charakter und die Einbindung der erhaltenen Bestandsgebäude in die Neuplanung sowie die Verteilung und die Arten der Nutzungen. Die Einhaltung von Flächenanforderungen und baurechtlicher Vorgaben wird besprochen.

Über den Verbleib der Arbeiten entscheidet das Preisgericht wie folgt:

Stimmenverhältnis (JA/NEIN)

7001 (12/9)	7002 (3/18)	7003 (13/8)	7004 (0/21)	7005 (0/21)	7006 (8/13)
7007 (0/21)	7008 (9/12)	7009 (2/19)	7010 (2/19)	7011 (3/18)	7012 (9/12)
7013 (3/18)	7014 (4/17)	7015 (11/10)	7017 (3/18)	7018 (9/12)	7019 (0/21)
7021 (0/21)	7023 (19/2)	7024 (8/13)	7025 (0/21)	7026 (19/2)	7027 (0/21)
7028 (7/14)	7030 (8/13)	7032 (0/21)	7033 (16/5)	7034 (0/21)	7035 (4/17)
7036 (0/21)	7037 (15/6)	7038 (2/19)	7039 (0/21)	7040 (0/21)	7041 (7/14)
7042 (6/15)	7043 (0/21)	7044 (0/21)	7045 (6/15)	7046 (7/14)	7047 (0/21)
7050 (3/18)	7051 (0/21)	7052 (2/19)	7053 (0/21)	7054 (0/21)	7055 (3/18)
7056 (8/13)	7057 (0/21)	7058 (0/21)	7059 (4/17)	7060 (14/7)	7061 (10/11)
7062 (0/21)	7064 (3/18)	7065 (8/13)	7066 (2/19)	7068 (8/13)	7069 (2/19)
7071 (4/17)	7072 (13/8)	7073 (3/18)	7074 (4/17)	7076 (2/19)	7077 (3/18)
7078 (2/19)	7079 (1/20)	7081 (4/17)	7082 (0/21)	7083 (17/4)	

Somit verbleiben die 10 Arbeiten mit den Tarnzahlen **7001, 7003, 7015, 7023, 7026, 7033, 7037, 7060, 7072** und **7083** in der weiteren Wertung.

Herr Dr. Eckert überträgt seine Stimmberechtigung zwischen 13:55 und 14:40 an seine Stellvertreterin Frau Gehrman-Linnerth.

Herr Kotz überträgt seine Stimmberechtigung von 12:15 bis Sitzungsende ab an seinen Stellvertreter Herrn Dr. Vetter.

Der zweite Rundgang endet um 19:10 und wurde von einer Pause zwischen 16:45 und 17:05 unterbrochen. Zur Vorbereitung auf mögliche Rückholanträge wird beschlossen den Preisrichtern 15 Minuten Zeit zu geben, um individuell potentielle Arbeiten zu sichten und auch Hinweise der Sachverständigen und der Vorprüfung zu erhalten.

Rückholanträge 2. Rundgang [19:25]

Nach kurzer Diskussion werden für die Arbeiten mit den Tarnzahlen **7006, 7008, 7012, 7018, 7030, 7056, 7061, 7065** und **7068** Rückholanträge gestellt.

Nach individueller Diskussion an der jeweiligen Arbeit wird einzeln über den Verbleib in der weiteren Bewertung erneut mit folgendem Ergebnis abgestimmt: Das Preisgericht entscheidet mit einfacher Mehrheit über die Rückholung in die weitere Beurteilung wie folgt ab:

Stimmenverhältnis (JA/NEIN)

7006 (9/12)	7008 (11/10)	7012 (9/12)	7018 (10/11)	7030 (4/17)	7056 (5/16)
7061 (12/9)	7065 (15/6)	7068 (3/18)			

Somit sind die Arbeiten mit den Tarnzahlen **7008, 7061** und **7065** wieder in das Verfahren zurückgeholt.

Ende des zweiten Rundgangs um 20:10 Uhr.

Qualifizierung der der Arbeiten zur zweiten Phase

Das Preisgericht beschließt einstimmig die 13 verbliebenen Arbeiten mit den folgenden Tarnzahlen für die Bearbeitung in der zweiten Phase zu empfehlen:

7001, 7003, 7008, 7015, 7023, 7026, 7033, 7037, 7060, 7061, 7065, 7072, 7083

Der für Aufwandsentschädigungen zur Verfügung stehende Teil der Wettbewerbssumme wird nun auf 13 Teilnehmer aufgeteilt. Der Auslober sichert eine Prüfung der Möglichkeit zur Erhöhung der Wettbewerbssumme zu, um eine gewisse Kompensation bei den Einzelentschädigungen zu erreichen.

Im Anschluss an den zweiten Wertungsrundgang formuliert das Preisgericht folgende Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung in der zweiten Phase:

- Die Anforderungen des Auslobungstextes sind zu berücksichtigen.
- Ein besonderes Augenmerk wird auf die geforderten 60.000 qm Wohnfläche gelegt, die plausibel nachzuweisen sind.
- Ebenfalls wird explizit auf die in der Auslobung angesprochene „angemessene Dichte“ hingewiesen.
- Die Ausweichfläche für das Umspannwerk in räumlicher Nähe zum jetzigen Standort muss plausibel nachgewiesen werden.
- Das Umspannwerk kann nicht überbaut oder mit anderen Funktionen (z.B. Wohnen oder Sporthalle) belegt werden.
- Kita und Sporthalle müssen auf dem Wettbewerbsgebiet nachgewiesen werden.
- Die Abstandsflächen müssen erkennbar eingehalten werden und sollten von allen Teilnehmern überprüft werden.
- Überlegungen zum Umgang mit ggf. auftretenden Schallemissionen, die durch die vorgesehenen Nutzungskonzepte entstehen können, müssen schematisch dargestellt und plausibilisiert werden.
- Bei Entwürfen, die über die Etagenanzahl der Umgebung hinausgehen, müssen Überlegungen zum Umgang mit Sichtachsen, Verschattung sowie Auswirkungen auf die Stadtsilhouette angemessen berücksichtigt und dargestellt werden.
- Ein schlüssiges, plausibles Freiraumkonzept muss dargestellt und erläutert werden.
- Bei Aufstockung von Bestandsgebäuden muss die konstruktive Machbarkeit plausibel erläutert werden.

STA Ein gutes Stück Stuttgart. Der neue Stöckach.
Auszug des Protokolls des Preisgerichts der 1. Phase

10/10
24.09.2019

TOP 6 Abschluss (20:40)

Der Vorsitzende dankt allen Teilnehmern des Preisgerichts für die konzentrierte und konstruktive Zusammenarbeit. Er entlastet die Vorprüfung, dankt der Verfahrensbetreuung für die professionelle Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung. Ebenso bedankt er sich im Namen des Preisgerichts bei der EnBW für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Sitzung, der Bereitstellung der Sitzungsräume und der Technik.

Herr Heberger bedankt sich im Namen der Ausloberin dankt allen am Verfahren Beteiligten für die produktive Sitzung in kooperativer Atmosphäre und dem Vorsitzenden für souveräne und zielführende Leitung. Er betont die hohe Qualität der für die zweite Phase ausgewählten Arbeiten, die ein sehr gutes Endergebnis erwarten lassen.